

wurde früher viel Flachß gezogen, heute wird der Rohflachß aber meist aus dem Auslande bezogen.

Von den genannten Städten ist Düsseldorf die größte und schönste. Seinen Namen hat es vom Düffelbache. Früher war es die Residenz der Herzöge von Berg und später der Fürsten aus dem pfälzischen Herrscherhause. Ein wichtiges Ereigniß war für die Stadt die Gründung der Düsseldorfer Kunstakademie im Jahre 1767. Seitdem ist Düsseldorf eine Stadt der Kunst, besonders der Malerkunst. Das Versammlungshaus der Maler führt den Namen Malkasten. Es liegt am östlichen Ende des herrlichen Hofgartens. Dieser ist die schönste öffentliche Gartenanlage in den rheinischen Städten. Er zieht sich bis zum Rhein hin. Über schattige Wege schreitet man unter alten Bäumen und zwischen wohlriechenden Gebüsch dahin, herrliche Blumenbeete erfreuen das Auge, Springbrunnen werfen plätschernd ihren weißen Wasserstrahl in die Höhe, und auf großen Teichen schwimmen weiße Schwäne. Am westlichen Ende des Hofgartens liegt das große Gebäude der Kunstakademie. Der Spiegel des Rheines blüht vor uns auf, und eine stattliche Rheinbrücke (Abb. 10) führt hinüber zum andern Ufer. Mit schönen breiten Straßen, an denen viele Prachtbauten stehen, ist die Stadt Düsseldorf geschmückt. Unter diesen ist besonders das Provinzial-Ständehaus zu nennen, in welchem der Provinzial-Landtag der Rheinprovinz seine Sitzungen abhält.

Eine eigenartige Stadt ist die Seidenstadt Crefeld. Alle Straßen laufen gerade und schneiden sich rechtwinklig. Viele Plätze und Straßen sind durch Baumschmuck verschönert. Besonders die mit Baumreihen besetzten Wälle, die rings um die Stadt führen, bilden einen schönen Schmuck der Stadt. Auf dem Ostwall steht ein Denkmal von Cornelius de Geiff, dem Wohltäter von Crefeld, der diesem große Schenkungen gemacht hat. Eine Büste erinnert auch an den Komponisten Karl Wilhelm, der den Deutschen den Sang „Die Wacht am Rhein“ geschenkt hat. In den Nebenstraßen von Crefeld hört man überall das Klappern der Webstühle und das Schnurren der Spulen; in den Hauptstraßen aber können wir die kostbaren Seiden- und Samtgewebe bewundern, die in Crefeld fertig werden.

Noch viele andere bemerkenswerte Städte gibt es in der Niederrheinischen Tiefebene. Schräg gegenüber von Düsseldorf liegt auf der andern Rheinseite, in geringer Entfernung vom Rhein und von der Erstmündung, die alte Stadt **Neuß** (40 000 E.), eine alte Römerstadt. An der Mündung der Lippe liegt am Rhein Wesel, das einst eine starke Festung war. Außerhalb der Stadt erinnert ein Denkmal an die elf Schillschen Offiziere, die hier am 16. September 1811 auf Befehl Napoleons erschossen wurden. Ferner sei noch Kleve genannt. Es liegt am Fuße eines waldgeschmückten Höhenzuges und an einem früheren Rheinarme, überragt von der Schwanenburg. An diese knüpft sich die Sage vom Schwanenritter, dessen Kahn von Schwänen gezogen wurde.